



Über 40 000 Besucher verfolgten das Weltcup von Arlett ist der neue

(vo) Das alljährliche Top-Ereignis der Freunde des Deutschen Schäferhundes ist nach wie vor die "SV-Bundesseiegerzuchtschau", wie die weltweit größte Rassehundeausstellung im Fachjargon offiziell heißt.

2096 Meldungen aus 29 Ländern, darunter erstmals Aussteller aus Mexiko, Chile und Weißrussland, belegen den internationalen Charakter dieses Weltchampionats, das Jahr für Jahr zehntausende von Besuchern aus aller Welt in seinen Bann zieht und mit Meldezahlen von über 2000 an die Grenze des Möglichen stößt. So war Hamburg vom 8. bis 10. September nach 1946, 1947, 1957 und 1986 zum fünften Mal Treffpunkt der Züchter, Aussteller und Freunde dieser beliebten Hunderrasse, die nicht nur in Deutschland unangefochten Platz 1 auf der Hitliste aller Rassehunde belegt.

Die sogenannte "Gebrauchstüchtigkeit" der Vierbeiner steht bei den Zuchtwettbewerben des Vereins für Deutsche Schäferhunde absolut im Vordergrund der Bewertungskriterien und nicht etwa subjektive Schönheitsaspekte oder gar Modetrends. "Schäferhundezucht ist Gebrauchshundezucht" formulierte schon der Vereinsgrün-

der Rittmeister von Stephanitz und nach dieser Prämisse wird nun seit nahezu einhundert Jahren die Deutsche Schäferhundezucht weltweit betrieben.

Mit einem offiziellen Senatsempfang der Hansestadt im Hamburger Rathaus, auf dem SV-Präsident Peter Meßler eine 5.000,00 DM Spende des SV an die Rettungshundestaffel des DRK-Hamburg überreichte, begann ein Veranstaltungsmarathon, dessen Wettbewerbe von Freitagfrüh bis Sonntag-Spätnachmittag andauerten. Während sich am Freitag im Volksparkstadion die Vierbeiner zunächst einer Identitätskontrolle unterziehen mußten, um sich sodann in der Standmusterung und der Wesensprobe den Richtern zu präsentieren und auf dem Nebenplatz die Überprüfung der Verteidigungsbereitschaft in den Gebrauchshundeklassen Rüden und Hündinnen bereits mehrere tausend Zuschauer in ihren Bann zogen, war der Samstag bereits ein Tag erster Vorentscheidungen.

Einer der Höhepunkte eines jeden Weltchampionats ist die Präsentation der Nachkommengruppen; ein Wettbewerb, bei dem der Nachwuchs der in der Zucht be-

sonders gefragten Rüden in Augenschein genommen werden und die Typgleichheit des Nachwuchses das Maß der Beurteilung aufzeigt. Versteht sich, daß sich alle Top-Favoriten diesen Auftritt nicht entgehen lassen und ihre Vererbungsqualitäten an einer breiten Palette von Nachkommen dokumentieren. Bereits hier fielen die beiden Titelanwärter Visum von Arminius und der letztjährige Vizesieger Ulk von Arlett durch die Größe und Einheitlichkeit ihrer Nachkommengruppen auf und konnten ihre Favoritenstellung eindrucksvoll unter Beweis stellen. Schätzungsweise 15.000 Zuschauer gaben "Standing Ovations" von den Rängen, als mit Start-Nr. 47 der spätere Weltsieger Ulk von Arlett durch das Marathontor des Volksparkstadions seine Gruppe mit nahezu 100 Sprößlingen anführte.

Im Rahmenprogramm des Samstags stand der internationale Begrüßungsabend im Congreß-Center-Hamburg, zu dem Schauspieler Helmut Evers von der gastgebenden SV-Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, unter ihnen VDH-Geschäftsführer Bernhard Meyer und Vorstandsmitglied



hampionat im Hamburger Volksparkstadion

Star der Schäferhund-Szene

Hanns Wiblishauser in Vertretung des VDH-Präsidenten Uwe Fischer, der erst am Sonntag nach Hamburg kommen konnte. Besondere Grüße galten dem Präsidenten der Weltunion der Vereine für Deutsche Schäferhunde (WUSV) und VDH-Vizepräsident Hermann Martin, zugleich Ehrenpräsident des SV, sowie dem für das HD-Auswertungsverfahren zuständigen Prof. Dr. Wilhelm Brass von der Universität Hannover.

Mit besonderem Applaus der ca. 2000 Gäste wurde die TV-Präsentation des vierbeinigen Medienstars "Kommissar Rex" aus der gleichlautenden SAT-1-Fernsehserie bedacht, der eigens zur SV-Pressekonferenz nach Hamburg gekommen war und wie es einem Star gebührt, samt Trainerin Ann Theresa Miller für enormen Medienrummel und ein großes Aufgebot an Journalisten gesorgt hatte. Gerhard Dalla-Bona sorgte in professioneller Manier für die Moderation dieses Beitrages, zumal er mit Rex alias "Sambo vom Haus Zieglmayer" und seinem Züchter Ludwig Zieglmayer aus dem bayerischen Rottenburg einen Vierbeiner aus besten SV-Zuchtlinien präsentieren konnte.

Seinen absoluten Höhepunkt erlebte das Weltchampionat 1995 am Sonntagnachmittag mit der Endphase des Richtens in den beiden Gebrauchshundeklassen.

Nochmals 20.000 Besucher sorgten für eine bundesligataugliche Kulisse, die engagiert alle Phasen des Finish's mitverfolgt und mit Applaus, aber auch mit Mißfallensäußerungen nicht geizten, wenn Richterentscheidungen nicht die ungeteilte Zustimmung des sachkundigen Publikums fanden. Gegen 16 Uhr schließlich stand der neue Champion fest: Ulk von Arlett, gezüchtet und im Eigentum von Margit van Dorssen aus Köln, ist der neue Star der internationalen Schäferhundewelt, gefolgt von Visum von Arminius (Züchter Hermann Martin, Viernheim) und Cash vom Wildsteiger Land (Züchter Martin Göbl, Wildsteig). Insgesamt 10 mal vergab SV-Präsident Peter Meßler die Höchstbewertung "Vorzüglich Auslese" und 135 weitere Top-Athleten konnten sich mit dem Prädikat "Vorzüglich" schmücken.

Den Abschluß der Wettbewerbe bildete traditionell der Zuchtgruppen-Wettstreit, den Martin Göbl (Wildsteig/Oberammergau) mit seinem Zwinger "vom Wildsteiger Land"

vor dem Zwinger "von der Noriswand" von Ernst Rückert aus Aschaffenburg und Friedrich Stenner (Hemer) mit dem Zwinger "von der Urbecke" gewann.

(Ein ausführlicher Bericht folgt in der Dezember-Ausgabe der SV-Zeitung)

Reiner Voltz
Referent für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit